

Pflanzen, BLASCHKE im besonderen von *Lysimachia* (Gilbweiderich) und *Solanum dulcamara* L. (Bittersüß), KAYSER hat die Raupe überhaupt noch nicht gekannt.

Zusammenfassend ergibt sich also aus der Literatur, daß die Raupe auf niederen Pflanzen (wobei der Begriff »niedere Pflanzen« ebenfalls sehr dehnbar und ungenau ist) anzutreffen ist, z. B. auf *Rumex* und *Plantago*, sowie auf *Lysimachia vulgaris* und *Solanum dulcamara*. Da wir selbst sie an *Cicuta* und *Menyanthes* fanden, läßt sich wohl annehmen, daß sie an wenigstens 4 Gewächsen lebt, die Sumpfbereiche oder mindestens die unmittelbare Nähe des Wassers bevorzugen.

Die Folgerung, daß das Vorkommen des Falters an das Vorhandensein nur dieser Gewächse gebunden und infolgedessen auf Sumpf- und Moorgebiete und auf Randzonen der Gewässer beschränkt ist, wagen wir noch nicht zu ziehen, es sei denn, weitere Beobachtungen, um deren Mitteilung an dieser Stelle wir ebenfalls bitten, bestätigten unsere Annahme.

Es würde uns besonders interessieren zu erfahren, ob man andernorts die Raupe schon an den außerdem im Zeller Moor wachsenden und obengenannten Pflanzen beobachtet hat. Schließlich haben wir uns noch die Frage gestellt, wo sich die Raupen an unserm Fundort eigentlich verpuppen. Da die Verpuppung in der Erde erfolgt, müßten die Tiere einen immerhin 15—20 m weiten Weg über die schwimmenden, mit Wasserlachen durchsetzten Moospolster zurücklegen, ehe sie einigermaßen festen Boden erreichen. Andererseits ist es wohl ausgeschlossen, daß sie an Ort und Stelle versuchen, den Grund zu gewinnen, denn sie würden, falls sie an ihrer Futterpflanze herabkröchen, bald ins Wasser geraten. Leider haben wir uns in diesem Jahre durch Untersuchungen am Platze die Frage noch nicht beantworten können. Vielleicht aber liegen auch darüber von anderer Seite bereits Beobachtungen vor, die zur Klärung beitragen könnten.

Kleine Mitteilungen.

Diphthera alpium Osb. Am 29. September v. J. fing ich bei Stettin-Finkenwalde ein frischgeschlüpftes ♀ von *Diphthera alpium* Obs. das sehr späte Fangdatum läßt die Frage einer II. Generation offen. Alle einschlägigen Werke geben für *alpium* die Flugzeit Mai—Juni an. Die Pommernfauna geht allerdings weiter, sie legt das Vorkommen dieses Falters in die Zeit vom 25. 5. bis 3. 8. Die bisherigen Tiere meiner Sammlung weisen alle Julidaten auf. Dazu kommt ein in diesem Jahre gefangenes Tier vom 12. Juni. Auch die Stücke des Stettiner Museums stammen aus dem Juni.

Es ist nun leicht möglich, daß das am 29. September hier von mir gefundene frische Tier einer II. Generation angehört, von der man aber bisher nichts vermerkt hat. Äußerungen aus Fachkreisen sind mir sehr willkommen. K. ENGLER, Stettin-Finkenwalde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Engler Karl

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 276](#)